

Liebe Kaisersdorferinnen und Kaisersdorfer!

Die Diskussion rund um das Gemeindepaket und den Burgenländischen Müllverband sorgt derzeit für große Verunsicherung. Viele fragen sich: **Warum ist keine Einigung möglich?**

Die burgenländischen Gemeinden stehen finanziell unter Druck. Steigende Ausgaben und unzureichende Mittel bedrohen ihre Handlungsfähigkeit. Doch anstatt ihnen rasch und fair zu helfen, will Landeshauptmann Droschitz ihren Einfluss beschneiden und gleichzeitig den Müllverband unter seine Kontrolle bringen. **Es geht nicht um Hilfe, es geht um Macht und Geld.**

Was bedeutet das Gemeindepaket der rot-grünen Landesregierung?

Das von der rot-grünen Landesregierung präsentierte Paket umfasst 350 Millionen Euro – aufgeteilt auf zehn Jahre. Das entspricht **35 Millionen Euro jährlich**. Selbst hochrangige SPÖ-Funktionäre sagen, dass die Gemeinden damit bestenfalls **zwei Jahre überleben** können. Damit baut man **keine Straße, kein Feuerwehrhaus** und sichert **keine Kinderbetreuung**. Dafür sollen die Gemeinden ihr Eigentum verkaufen und abhängig bleiben. **Das wird es mit uns nicht geben.**

Was brauchen die Gemeinden wirklich – was ist unser Plan?

Klar ist: Es braucht mehr **Planungssicherheit**. Unser gesamter „Aktionsplan Gemeindefinanzen“ sieht eine Entlastung von **über 600 Millionen Euro für die nächsten 10 Jahre vor**. Dieses Geld brauchen die Gemeinden, um zu überleben. Alles andere ist keine Lösung, sondern treibt die Gemeinden in den Ruin.

Unser Plan setzt sich zum einen aus **finanziellen Maßnahmen** wie der gerechten **Deckelung der Abzüge der Ertragsanteile** und zudem auch aus **strukturellen Maßnahmen** wie einer neuen Regelung zur Verteilung der **Bedarfszuweisungen** zusammen.

Der vorliegende Aktionsplan Gemeindefinanzen findet auch **parteiübergreifend immer größere Unterstützung**.



Welche Möglichkeiten zur Gegenfinanzierung gibt es für das Land?

Für uns ist klar: **Der „Aktionsplan Gemeindefinanzen“ ist finanzierbar.**

Unser Vorschlag für eine Finanzierung basiert **auf 3 konkreten Säulen:**

- Deckelung Abzüge Ertragsanteilen
→ **420 Mio. €**
- Teilweiser Ausstieg aus Busgeschäft
→ **80 Mio. €**
- Verkauf unnötiger Landesimmobilien
→ **100 Mio. €**

Unser Plan sorgt für eine **langfristige Entlastung** und schafft **Sicherheit und Verlässlichkeit** für die **Gemeinden**. Zusätzlich stellen wir sicher, dass sich das Land auf **seine Kernaufgaben konzentriert**: Daseinsvorsorge sichern, Gemeinden stärken und nicht private Unternehmer verdrängen.

Wir haben kein Einnahmen-, sondern ein **massives Ausgabenproblem** im

Burgenland. Eine **Verschlinkung der Landesholding**, die **Rückbesinnung auf Kernaufgaben** und die **Umsetzung unseres Aktionsplans** sind die einzige Chance, unsere Gemeinden vor dem finanziellen Kollaps zu bewahren. **Wir wollen, dass sie leben und überleben können.**

Darüber müssen wir verhandeln. Nicht mehr und nicht weniger. Die ÖVP ist bereit für weitere Gespräche. Unsere 171 Gemeinden können nicht länger darauf warten.



Gemeindeparteiobmann